

Der Mosel-Elblingweg, der, wie der Name schon verrät, in der ersten Hälfte entlang der Mosel und in der zweiten Hälfte zwischen Elbling- (und Burgunder-)Weinbergen verläuft, startet am Dorfplatz (Ecke Weinstraße – In der Gessel). Von hier aus geht es auf der Weinstraße in Richtung Mosel bzw. Bahnstation und weiter durch die Bahnunterführung zum Moselufer. Dort erhält man bereits einen Eindruck vom weiteren Verlauf des Weges, der im ersten Teil immer dicht an der Mosel entlangführt.



Auf Höhe der Nitteler Kläranlage stößt der Wanderer an einem kleinen Rastplatz wieder einmal auf Steindenkmäler des Skulpturenwegs „Steine am Fluss“. Hier sind es die Skulpturen „Zeichen“ und „Wegmarke“ von Willi Bauer bzw. Martine Andernach. Der weitere Verlauf des Weges flussaufwärts bietet zahlreiche zauberhafte Fotomotive entlang des Moselufers. Die Sonne tut ein Ihriges, wenn sie sich immer wieder neu und anders im Fluss spiegelt.



Nach etwa 3 km liegt auf der anderen Moselseite das luxemburgische Weindorf Ahn, das neben einigen ausgezeichneten Winzern vor allen Dingen auch eine wunderschöne Wanderung um den Palmberg zu bieten hat. Diese verläuft oberhalb des Dorfs streckenweise durch einen natürlichen geschützten Buchsbaumwald, nach dem der Palmberg (lux.: Pällem = Buchs) benannt ist.



Kurze Zeit darauf verlässt der N5 den Fluss und biegt an der Einmündung des Rehlinger Baches in die Mosel rechtwinklig nach links ab. Zunächst geht es durch eine recht niedrige Unterführung unter der Bahnlinie hindurch und dann langsam bergan in Richtung des Nitteler Ortsteils Rehlingen.



Nach Durchschreiten einer kleinen Wegsenke, für deren Bewältigung es bei Hochwasser des Rehlinger Baches auf der rechten Wegseite sogar eine kleine Brücke gibt, geht es weiter bergan nach Rehlingen. Nach Überqueren der Bundesstraße B 419 folgt eine kurze Strecke durch das Dorf.



An der Kreuzung der Straßen Am Haarberg und Am Kapellenberg verläuft der N5 weiter nach links, passiert das Weingut Weber-Temmes und steigt dann moderat hoch in die Weinberge. Nach einem kurzen Anstieg biegt er links ab auf einen asphaltierten Landwirtschaftsweg, der zwischen Weinfeldern zurück nach Nittel führt.

Ich selbst gehe an besagter Kreuzung gerne noch ein paar Schritte rechts weiter und nehme dann hinter dem Weingut Scheuer links den steilen Pflasterweg, der zur Rehlinger Friedhofskapelle St. Martin führt.



Als Belohnung für den steilen Anstieg befindet sich oben eine einladende Relax-Bank, von der aus sich ein wunderschöner Blick über Rehlingen und die Mosel bietet. Hinter der Bank geht der Weg an der nächsten Wegkreuzung nach links und erreicht nach kurzer Zeit wieder die ausgeschilderte Strecke des N5.



Ungefähr auf halber Strecke des Rückwegs liegt rechts ein kolbenrohrbewachsenes Wasserbecken mit einer markanten Bruchsteinsäule. Etwas weiter in Richtung Nittel lädt ebenfalls auf der rechten Seite eine Bank neben einer alten Weinpresse ein weiteres Mal dazu ein, die Aussicht zu genießen.

Langsam geht es nun bergab Richtung Friedhof, wo der Weg sich nach links wendet. Er folgt der Straße Am Wiesengraben, bis er Am Pflanzgarten rechts abbiegt und geradeaus weiter bis zum Ausgangspunkt Dorfplatz verläuft.

Insgesamt ist es eine eher leichte Wanderung mit einer Länge von ca. 8,5 km und einer Gehzeit von ca. 2,5 Stunden auf durchgängig befestigten Wegen. Sie ist besonders empfehlenswert wegen der schönen Fluss-Impressionen und den wundervollen Aussichten über das Moseltal auf dem Rückweg.